

Franckesche Stiftungen zu Halle

Christliche Hertzens-Gedancken eines Sünders/ welche er in der Angst seiner Wiedergeburt gehabt

Teellinck, Willem

Halle, 1702

VD18 13139509

Das X. Capitel. Der Sünder begehret von Gott Gnade um nichts anders, als um himmlische Dinge, welche die Seligkeit betreffen, bekümmert und sorgfältig zu seyn.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213024](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213024)

gesuchet/ und nach ihres Hertzens Gut-
düncken gelebet.

7. Ach HErr / drucke dieses ja recht
fest in mein Herz / und gib mir hievon
eine gründliche Überzeugung und Erklär-
rung/ daß ich es recht verstehen lerne/ daß
mit mich hinführo dieses gegenwärtige
Locksaas der Sünden / der fleischlichen
Hülffe und des weltlichen Nutzens nicht
mehr betrieße / daß ich auch nicht mehr
so hoch und werth halte / was in und mit
dem Gebrauch verschwindet/ daß ich das
durch einige Sünde solte begehen gegen
deinen Willen und vor deinen Augen /
der du die unendliche Ewigkeit; in deis-
ner Hand hast/ und die Freude und Pein
dieser Ewigkeit nach deinem Wohlge-
fallen austheilest.

Das X. Capitel.

Der Sünder begehret von GOTT
Gnade um nichts anders / als um
himmlische Dinge / welche die Se-
ligkeit betreffen / bekümmert und
sorgfältig zu seyn.

Gib derowegen / o Herr / daß meine ganze Hoffnung und alle meine Gedanken auf himlische Dinge mögen gerichtet seyn! daß ja alle meine Begierden auffwärts steigen / und stets nach unvergänglichen und unsichtbahren Dingen sich sehnen mögen / und daß ich ja nicht durch vergängliche und sichtbare Sachen niederwärts zur Erden gezogen werde: Gib / Herr / daß ich mich ja über dasjenige / daß meine Seligkeit nicht angehet / sondern nur allein über göttliche und andere Dinge / in so weit dieselbe zur Seligkeit mich befördern und anführen können / bekümmern möge?

2. Gib mir / o Herr / seht ernstlich zu bedencken / aus was grosser Gefahr / ja aus der Gefahr der Hölle ich selbst könne erlöset werden / und was für einer grossen Gnade / nemlich der ewigen Seligkeit ich könnte theilhaftig gemachet werden / so ich hie auf Erden vor dieser kurzen Zeit meines Lebens mich selbst wil verleugnen / deinem Rath folgen / die
Ganz

Sünde verlassen / und dir anhangen :
 Nun kan noch mein Geuffzen mir nu-
 hen / meine Thränen können mir noch
 helfen / meine Begierde nach deinem
 Rath werden mich noch erhalten / aber
 bald kommt eine Zeit / worin keine Zeit
 der Reue zur Seligkeit seyn wird ; so gib
 dann nun / o Herr / daß ich wol zusehe /
 und meiner selbst wahrnehme Ich
 weiß wol / o Herr / daß nach dieser Zeit
 eine Stunde in der Hölle schwerer von
 Pein und Qual seyn werde / als allhier in
 diesem Leben hundert Jahr meiner selbst
 Verleugnung seyn kan : weil dann ein
 kleiner Schmerken mich so ungeduldig
 machet / was wird dann nicht die Pein
 und Angst der Höllen thun können ?

3. Gib dann / o Herr / daß ich allzeit
 möge gewaffnet und ausgerüstet seyn mit
 diesem vornehmen / lieber aller Welt
 Güter / wann sie mir angebothen
 würden / zu verleugnen / als daß ich
 eine Sünde wider dich begehen solte.
 Und gleich wie eine keusche Jungfrau

allezeit entschlossen ist / daß sie sich weder im Leben oder Sterben von niemand wolle schänden oder verunehren lassen ; so gib / o HErr / daß ich auch ein solches Herz und Gemüth gegen dem Satan und der Sünde haben möge.

4. Gib mir auch / o HErr / genau zu verstehen / zu welchen Sünden ich am meisten geneiget sey / und bey was Gelegenheit ich durch die Sünde pflege zum Unfall gebracht werden / auf daß ich für solcher Gelegenheit mich am allermeisten möge hüten / und meiner in acht nehmen.

5. Und wenn ich zu einiger Sünde verführet werde / so thue mir / o HERR / die Gnade / daß ich mich möge entfernen und fliehen von solchem Lock = Naß der Sünden / von den Lüsten und Ergeslichkeiten / und von den Nutzen / welchen mir die Sünde verspricht / und daß ich viel mehr meine Augen öffne / um zu sehen / was für bittere Früchte und herben Nachschmack selbige verursache ; Gib mir ja

W

zu sehen/ o HErr/ wie unter der Sünde
 der Teuffel verborgen sey/ wie die Sün-
 de Hölle und erschrockliche Verdammniß
 nach sich ziehe/ auf daß ich dafür erschre-
 cken möge: Führe mir dann auch/ o
 HErr/ zu Gemütthe die herrliche Zusage/
 welche ich dir in meiner Tauffe gethan
 haben/ wie ich dem Teuffel/ meinem eige-
 nen Fleisch/ der Welt/ sterben/ und nach
 deinen Geboten eiffrigst leben wolle: Und
 gib ferner/ daß ich das bittere Leyden dei-
 nes Sohnes meines Seligmachers wol
 überlege/ und um deßwillen mich hüte/
 daß ich Ihn mit meinen Sünden nicht
 von neuen wiederum creutzige/ sondern
 von Sünden abstehe/ um Ihn also da-
 durch herrlich zumachen.

6. Und bekräftige denn auch/ o HErr/
 alle diese Betrachtungen durch deinen
 Geist/ solcher gestalt in meinem Herzen/
 daß ich daraus neue Stärke empfan-
 gen möge/ um alle Verführungen zuwi-
 derstehen/ daß ja die Anreizungen des
 Teuffels in mir überwunden/ und ich